

Beilage zu Nr. 11 der Graph. Presse.

13. Jahrg.

16. März

1900.

Deutscher Genesfelder-Bund.

Die Kollegen Wiener und Wohlig nehmen in Nr. 9 der „Graph. Presse“ Gelegenheit, auf meinen in Nr. 7 gebrachten Artikel eine Erwiderung zu schreiben, welche in der künftigen Generalversammlung vom 22. 2. 1900 als erledigt betrachtet werden konnte. Trotzdem suchen nun diese beiden Kollegen, weil ihre Meinung in der belegten Versammlung keine genügende Unterstützung gefunden hat, „Propaganda“ nach außen für den Dresdener Antrag zu machen. Ich glaube aber kaum, daß sie durch ihren Artikel die Zweckmäßigkeit des Dresdener Antrages nachgewiesen haben.

Es soll nun keineswegs diesen beiden Kollegen ein Vorwurf gemacht werden, weil sie gegenteiliger Ansicht sind als ich, nur den Unterstellungen muß ich gegenüber treten. Sie behaupten, ich hätte in meinem Schreiben in Nr. 7 der Graph. Presse die Meinung der gesamten Mitgliedschaft Hannover ausgesprochen wollen. Das dieses meine Ansicht nicht sein konnte, habe ich Kollegen Wiener auf Befragen schon erklärt, desgleichen in der Versammlung.

Wenn ich, nach meiner Weise, Zustimmung gegen den Dresdener Antrag gemacht habe, so war dieses mein persönliches Recht. Daß die meisten Mitglieder Hannovers derselben Meinung sind wie ich, wird sich aus der Urabstimmung ergeben. Warum ich den Antrag Dresdens nicht schon in einer früheren Versammlung vorgelegt habe, das wissen die beiden Kollegen auch, nämlich: um den Antrag auch zu aller Kenntnis zu bringen, habe ich die Generalversammlung gewählt.

Wenn ich schließlich einen Vorwurf gemacht habe über die jetzige Urabstimmung und deren ungenügende Notwendigkeit, so geschah dieses mit Berücksichtigung, weil derartige Sachen auf die kurz bevorstehende Generalversammlung gehören und sich da viel besser auf ihre Zweckmäßigkeit prüfen lassen. Damit habe ich noch lange nicht den Wunsch ausgesprochen, daß die Generalversammlungen wieder alle 3 Jahre stattfinden sollten. Bedenktlich ist die Generalversammlungen der Kasse viel Geld, und ich bin ein Gegner von allen unnützen und zwecklosen Ausgaben. Es ist ferner keineswegs als erwiesen zu betrachten, daß die Zeit, welche zwischen den Generalversammlungen liegt zu lang ist. Durch die oftmalige Finanzprüfung des § 77, liegt auch kein Grund vor, die Generalversammlungen wieder auf drei Jahre herab zu setzen. Sollten es wirklich triftige Gründe und Umstände erfordern, eine Generalversammlung früher stattfinden zu lassen, so können wir nach dem Statut auch außerordentliche Versammlungen einberufen. Es wird der Wunsch eines jeden Mitgliedes sein, daß die Gelder, welche wir alle zusammen bringen, so nützlich wie möglich verwandt werden.

Hiermit schließen wir die Debatte über diesen Gegenstand.
Die Redaktion.

Der Streik bei Benziger & Co. in Einseledeln.

Fünf Wochen sind hinter uns, seit dem denkwürdigen Beschlusse unserer Einseleder Kollegen, der graphischen Arbeiter bei Benziger & Co., in den Streik zu treten. Fester als je stehen sie, die Jahrgenossen die Unfreiheit im höchsten Maße gestiftet. Bis heute ist auch nicht einer der Streikenden abtrünnig geworden, alle befinden den festen Willen, ihre gerechten Forderungen durchzusetzen. Die Solidarität, die angewendet wurde, z. B. 10% Lohnzulage per Februar, Gratifikation zu Fastnacht und sonstige Versprechungen an die meist nicht den graphischen Berufe Angehörigen, hatte nicht den geringsten Erfolg. Die Sperrung ist so vollständig, daß bis zum 4. März nur ein einziger Schriftsteller die Arbeit ausgenommen hatte. Die Firma B. & Co. zeigte aller Welt durch ein in hundertaufsend Exemplaren herausgegebenes vorzugswürdiges und kostspieliges Bulettenverlagungsblatt, in welchem die streikenden Bulettenverleger 8-seitiges Flugblatt an, wie ungerechtfertigt der Streik ist und daß er nur das Produkt unwürdiger Agitatoren sei.

In einer gleichfalls 8-seitigen Darstellung, mit interessanten Dokumenten gewürzt, wiederlegte das Streikkomitee die Entstellungen der Firma und nagelte die „Arbeitersolidarität“ derselben fest. Der Samstag, den 5. März ergab, 31 Typographen (Seher und Drucker), 25 Lithographen, 32 Buchbinder, 80 Hilfsarbeiter, Total 168. Zur Auszahlung gelangten fr. 2979 10 G.; Total für 4 Wochen (25 Tage) fr. 12,348,50.

Wir wissen, welche Opferwilligkeit unter der in- und ausländischen Arbeiterschaft und unter den Freunden dieser Bewegung diese Biffen bedeuten. Es erfüllt uns mit Freude, zu sehen, welchen Wiederhall der Appell zur thätigsten Unterstützung der Ausständigen oder vielmehr „Ausgesperrten“ gefunden hat. Der Wunsch, daß die Spenden auch fernherhin in ebenso ergiebiger Weise fließen mögen, ist in Anbetracht der ersten Sachlage gewiß kein unbedenklicher. Der Vorwurf aber, als sei der Streik ein Produkt unwürdiger „Seher“ und Agitatoren, muß angeht dieses soiltbaren Gemeinfinnes, in seine Nichtwürdigkeit zusammenfallen.

Jur Stunde ist noch kein Ende des Ausstandes abzusehen. Die Streikenden beweisen eine Standhaftigkeit, die einem in der Seele wohl thut. So wenig als es bis jetzt gelang, Esay von auswärts zu finden, so wenig sind die Arbeiter und Arbeiterinnen der einmal gegebenen Parole untreu geworden!

Unterstützung ist dringend nötig und erbeten an S. Vogel, Colmarstraße 62, Babel.
Der Zentralvorstand
des Schweizerischen Lithographenbundes

Die Adressen der Vereins-Verwaltungen.

Von Zeit zu Zeit werden in unserer „Graphischen Presse“ die Adressen der einzelnen Verwaltungen (Vertrauensleute, Kassierer etc.), der Vereinslokale, sowie die entsprechenden Veränderungen bekannt gegeben. Es ist gewiß wünschenswert, daß die einzelnen Nummern unserer Zeitung von den Kollegen aufmerksam werden, aber ebenso ist es Thatsache, daß dies meistens nicht geschieht. Gewiß ist hieran die Käuflichkeit der Betreffenden mit schuld, aber andererseits ist es auch nicht immer bequem, ganze Pakete von alten Zeitungen aufzubehalten zu lassen. Teilweise könnte dem wohl durch Schaffung einer hübschen Einbanddecke für den ganzen Jahrgang abgeholfen werden. Dadurch würde sich der Vorstand den Dank vieler Kollegen erwerben.

Indessen sind jene Adressen doch in erster Linie für die reisenden Kollegen von Wichtigkeit. Einem solchen sind selten die betreffenden Nummern zur Hand und doch liegt uns oft viel daran, so schnell wie möglich die Adresse des Vereines desjenigen Ortes zu erfahren, wohin ihn sein Schicksal verfährt. Könnte nun nicht ein bequemes Heftchen im Taschenformat herausgegeben werden, das die einzelnen Adressen enthält? Es müßte dann neben jeder Adresse ein Raum zum Eintragen von Veränderungen freigelassen werden. Bisherige auch lese ich diese Zee am besten in Form eines „Taschen-Kalenders“ für Lithographen und Steinbruder“ verwirklichen. Gewiß würde derselbe unter den Kollegen lebhaften Absatz finden, wodurch nicht nur die Kosten gedeckt wären, sondern auch noch ein Ueberschuß für die Verbandstoffe erzielt würde. Dem weiteren Inhalt dieses Heftchens könnten außer den Adressen und dem Kalendartum einige gebildete Fach-Artikel bilden. In beschränkter Zahl könnten auch wohl Annoten von Fachgelehrten, Vortragsnotizen und dergl. Aufnahme finden, die dann von vornherein einen Teil der Kosten decken würden. — Bisherlich sieht sich der vereingliche Vorstand gemüßigt, dieser Anregung näher zu treten. Wenn dieselbe auch in den einzelnen Zahlstellen Befall findet, so könnte mein Vorschlag schon zum nächsten Jahreswechsel zur That werden, zu Nutz und Frommen aller reisenden wie heimatlichen Kollegen.

G. Retzlmann, z. B. Mannheim.

Korrespondenzen.

(Korrespondenzen ohne Bedruck des Stempels der Zahlstelle oder Filiale finden keine Aufnahme.)

Heilbronn. Am 15. Febr. fand in unserem Vereinslokal, Restaurant Niebmaier, unsere Generalversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Protokollverlesen; 2. Jahresbericht; 3. Neuwahl; 4. Verschiedenes. Kollege König eröffnete die Versammlung und erstellte zu Punkt 1 dem Schriftführer das Wort. Derselbe verlas das Protokoll, welches einstimmig genehmigt wurde. Zum Jahresbericht gab der Bevollmächtigte bekannt, daß unsere Zahlstelle in diesem Jahr von 26 auf 37 Mitglieder zugenommen sei. Dann führte er aus, daß in diesem Jahre eine General- 10 Mitglieder- und 2 außerordentliche Versammlungen stattgefunden haben. Hierauf gab der Kassierer einen genauen Kassenbericht. Das Resultat der Wahl war folgendes: Bevollmächtigter Kollege Richter, Lithograph, Kassierer Kollege Schwabe, Steinbruder, Schriftführer Kollege Krause, Lithograph. Unter Punkt 4 übergab Kollege König dem Verein die neugegründete Bibliothek. Man setzte provisorisch eine kleine Bibliotheksordnung fest und überließ die Regelung den beiden gemäßigten Bibliothekaren. Nachdem noch die säumigen Zahler an ihre Pflicht erinnert waren, schloß der Bevollmächtigte die gutebuhche Versammlung.

Höfzer. Am 3. Febr. hielt die hiesige Zahlstelle ihre Generalversammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Entgegennahme der Beiträge; 2. Verlesen des Protokolls; 3. Rechenschaftsbericht; 4. Wahl der Verwaltung; 5. Verschiedenes. Der Bevollmächtigte eröffnete 1/9 Uhr die Versammlung und begrüßte die anwesenden Kollegen. Der 1. und 2. Punkt waren schnell erledigt. Zum 3. Punkt erklärten die Redatoren, Kasse und Bisher für richtig befunden zu haben. Dann sprach man zur Wahl der Verwaltung. Gewählt wurden die Kollegen Grünwald als Bevollmächtigter, Wienede als Schriftführer und Bibliothekar, Schwarzweg und Hüter als Revisoren. Unter „Verschiedenes“ wurde in Vorschlag gebracht, die Arbeits- und Lohnverhältnisse bekannt zu geben wie es die anderen Städte bereits gethan haben und erklärten sich alle damit einverstanden. Beschäftigt werden hier durchschnittlich 6 Lithographen und 5 Leptlinge, 9 Steinbruder und 3-4 Behtlinge. Die Arbeitszeit beträgt 9 1/2 Stunden. Der Lohn für Lithographen beträgt 20-36 Mk. pro Woche, für Steinbruder 20-30 Mk. Feiertage werden bezahlt, auch 25 Proz. für Ueberstunden. — Zum Schluß forderte Kollege Schwarzweg die Kollegen auf, auch in ersten Stunden fest und treu zusammen zu halten. Mit einem Hoch auf die Organisation schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Köpen (Polen). Hier wurde für Ueberstunden ein Zuschlag von 20% bewilligt. Vom 1. April d. J. ab tritt an Stelle der 9 1/2-stündigen eine 9-stündige Arbeitszeit (einschließlich der Frühstücks- und Vesperpause). Um Abhilfe zu schaffen, gegen die bisherige Wohnungsnot, hat sich die Geschäftsleitung der in Frage kommenden

Firma entschlossen, Wohnhäuser zu bauen und die Wohnungen zu angemessenen Preisen an ihre Arbeiter zu vermieten.

Leipzig. Am 20. Febr. fand im Restaurant „Graphia“ eine öffentliche Versammlung der Steindr. u. Berufsgegen. statt mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag über die gewerblichen Arbeitsverhältnisse, unter Berücksichtigung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches; 2. Vertretung über die Tätigkeit der Gewerbegerichtsbeisitzer; 3. Vorschläge zur Wahl eines Vertreters zum Gewerbegericht; 4. Diskussion. Zum 1. Punkt der Tagesordnung führte der Obmann der Gewerbegerichtsbeisitzer, S. Matthes, folgendes aus: Der Arbeitsvertrag beruht wie jeder andere Vertrag auf Leistung und Gegenleistung. Die wesentlichen Punkte eines solchen seien nun größtenteils in den Fabrik- oder Hausordnungen festgelegt. Darum sei es Pflicht eines jeden Arbeiters, bei Beginn eines Arbeitsverhältnisses die Fabrikordnung sorgfältig durchzulesen und vor allen Dingen nichts zu unterschreiben, was man nicht vorher gesehen hat. Des weiteren behandelt Redner, den § 115 der Gewerbeordnung die Lohnzahlung betreffend, sowie die §§ 123 u. 124 in welchem die Gründe zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses angeführt sind, in eingehender Weise. Durch Urteile verschiedener Gewerbegerichte weist derselbe nach, wie die in den betreffenden §§ enthaltenen Gründe aufzufassen sind. Auf die im neuen Bürger-Gesetzbuch enthaltenen §§, welche den Arbeitsvertrag betreffen, bemerkt Redner, daß dieselben die Gewerbeordnung in keiner Weise beeinträchtigen. Durch die §§ würden nur geringe Verbesserungen für die Arbeiter getroffen. Lebhafter Beifall lohnte den Referenten für seine aufklärerischen Ausführungen. In der über diesen Punkt stattfindenden Diskussion wurde vom Kollegen Pfeiffer noch einiges ergänzt. Hauptächlich kommt derselbe auf den § 394 des bürgerlichen Gesetzbuches zu sprechen nach welchem Aufrechnung für von Arbeitern verursachte Schäden nicht stattfinden darf. Unter Punkt 2 der Tagesordnung giebt Kollege Pfeiffer eine Uebersicht über die Tätigkeit des Gewerbegerichts in der verfloffenen Periode. Als besonders bemerkenswert ist daraus hervorzuheben, daß die Zahl der Termine, welche unter Zugiehung von Beisitzern abgehalten wurden, sich in den letzten Jahren stetig vermehrt hat, es ist dies um so mehr zu begrüßen, da es nicht nur im Interesse des klagenden Arbeiters liegt, sondern auch sehr viel dazu beiträgt, das Ansehen des Gewerbegerichts zu erhöhen. Auf die Tätigkeit der Arbeitnehmerbeisitzer übergehend, schildert Redner die verschiedenen Gesuche und Anträge die dieselben an den Vorsitzenden, sowie an den Rat, gerichtet haben. Das von den Arbeitnehmerbeisitzern ins Leben gerufene Auskunftsbureau hat in letzten Jahren 1170 Personen Auskunft erteilt. Das graphische Gewerbe steht mit 189 Anfragen an dritter Stelle. Nachdem Redner noch die Anwesenden aufgefordert hat, das Auskunftsbureau recht fleißig zu benutzen, und den Auskunftsstellen ja die rechte Beachtung zu sagen, da nur dann genaue Auskunft erteilt werden könne, schließt derselbe seinen Bericht. Zu der Wahl eines Gewerbegerichtsbeisitzers wurde der bisherige Vertreter, Kollege Pfeiffer, und als Ersatzmann Kollege Boßman in Vorschlag gebracht. Beide nahmen die Kandidatur an. — Der Vorsitzende bedauerte, daß zu einem solchen interessanten Vortrag nicht mehr Kollegen erschienen wären, und schloß aus, daß die Kommission beschloffen habe, mehr derartige Vortrags- und Diskussionsabende zu veranstalten, was mit Freuden begrüßt wurde. Gleichseitig wurde bekannt gegeben, daß am 25. März eine Waimsee stattfindet, woran sich die Kollegen recht zahlreich beteiligen mögen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Winnchen. Nachdem in der Versammlung am 15. Febr. die Gründung einer Chemigraphenfiliale beschlossen wurde, fand am Samstag den 3. März, im Restaurant Rett, behufs Konstituierung derselben, eine allgemeine Chemigraphen-Versammlung statt. Kollege Brumer schilderte nochmals in kurzen Worten die Notwendigkeit und den Nutzen der Organisationsfragen. Hierauf wurde zur Wahl der Verwaltung geschritten, aus der folgende Kollegen als gewählt hervorgerufen: Brumer als 1. Bevollmächtigter, Reumann als 2. Bevollmächtigter, Schmidbauer als Kassierer, Wagner als 1. Schriftführer, Weinmann als 2. Schriftführer, Oetler und Hartung Beisitzer, Richter und Huber, Georg Neuforsen. Zum Vereinsabend wurde durch Abstimmung jeder erste Samstag im Monat bestimmt. Das Vereinslokal befindet sich im Restaurant Rett, Brielmayerstraße. In der nachfolgenden Debatte verlas Kollege Weinmann ein Schreiben in dem der Entschluß der Leipziger Kollegen sich dem alten Verbands anzuschließen, mitgeteilt wurde, welche Nachricht in den ganzen Kollegenkreise freudig begrüßt wurde. Neuaufnahmen hatten wir an diesem Abend 34 zu verzeichnen und wir treten daher mit einer Zahl von einigen 50 Mitgliedern in unseren Wirkungskreis ein und hoffen daß die hiesigen Kollegen die Notwendigkeit einer festen Organisation einsehen, und sich bald in unserer Mitte einfinden, um uns, als geschlossene Masse, unserem Ziele näher zu bringen.

Nürnberg. Generalversammlung der Filiale II (Lithographen) am 21. Februar 1900 im Vereinslokal (Cafe Markt) Prechtelsgasse. Die Tagesordnung war folgende: 1. Protokollverlesung; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Quartalsabrechnung und Jahresrechnung; 4. Jahresbericht der Verwaltung und Neuwahl derselben; 5. Verschiedenes. Der Bevollmächtigte Kollege Sauer eröffnete die Versammlung um 9 1/2 Uhr. Nachdem das Protokoll verlesen war, wurde die Aufnahme von zwei Mitgliedern bekannt gegeben. Hierauf erpicht der Kassierer, Kollege Deutz das Wort zur Quartals- und Jahresabrechnung. Die

Einnahmen- und Ausgaben balancieren mit M. 424.40. Erfolge resultierte aus 1061 Wochenbeträgen a 40 Pfg und M. 4 Eintrittsgeldern. Die Ausgaben verteilten sich auf folgende Posten: An die Hauptkasse gefandt M. 211.40 M., für Besondereleistungen M. 109.10, für Arbeitslosenunterstützung M. 4.00, für Bräutigausgaben M. 99.90. Mitgliederbeitrag am Jahresabschluss 12 (S. 85). Nachdem die Revisionen erledigt waren, wurde in dieser Ordnung gefunden zu haben, wurde dem Kassierer Decharge erteilt. Aus dem Jahresbericht des Kolleges steht es zu entnehmen, daß in dem Jahr seit der Gründung der Filiale C Monatsversammlungen, 2 kombinierte Versammlungen mit der Filiale I und 1 öffentliche Mitographen-Versammlung stattfanden. Ferner 9 Sitzungen, darunter 2 kombinierte mit der Filiale I und 2 mit dem neuen Verband. Dann gab Redner noch bekannt, daß die Statistik mit dem neuen Verband in Arbeit ist und in aller Kürze herausgegeben wird. Weiter teilte Kollege Staß mit, daß auf das an dem fleißigen Kunsthandwerker-Verein gerichtete Schreiben antwortlich mitgeteilt wurde, daß in dem, dem Verein angehörigen Anhalten Federn, Tische etc. geliefert werden, sie jedoch die Lieferung von Kadeln und Federhaltern nicht für empfehlenswert halten. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Kollege Staß erster Bevollmächtigter, Kollege Böhmer zweiter Bevollmächtigter, Kollege Heide Kassierer, Kollege Eduard Schriftführer, Kollege Bergmann Beisitzer, Kollegen die Kollegen Haber und Lieberknecht. Unterstützungs- und Vergütungskommission: Kollege Reichert. Unter 'Verchiedenes' gab Kollege Richter einen Bericht vom Kartell. Kollege Staß sprach dann über das Vertrauensmänner-System, worauf für verschiedene Beschlüsse einstimmig angenommen wurden. Kollege Richter wünschte, daß in der Frage der Musteranmeldung, die in einigen fleißigen Anhalten wichtig ist, geeignete Schritte getroffen. Nach Erledigung einiger nebenstehender Punkte wurde um 11 Uhr die Generalversammlung geschlossen.

Ergebnis. Am 24. Febr. fand die Generalversammlung der Geschäftsstelle des Generalvereins statt. Der Jahresbericht des Verwalters ergab folgendes Resultat: Versammlungen fanden 3 statt. Krankheitsfälle sind 3 vorgekommen, wovon der längste 5 Wochen, der kürzeste 4 Tage dauerte. Im Ganzen sind 280 Markt für 140 Tage Krankenunterstützung gezahlt worden. Reiseunterstützung wurde an 11 Mitglieder M. 47.60 und Arbeitslosenunterstützung an 4 Mitglieder für 7 Wochen M. 28.00 gezahlt. Als Vorstandsmittglieder wurden die Kollegen Mitograph A. Schmidt als Kassierer, A. Hübner als 1. Vorsitzender und J. Schlegler als Schriftführer gewählt.

Anzeigen.

Verein d. Lithogr., Steindr. u. Druckers. Deutschl. Adressen des Bevollmächtigten, Vertrauensmänner und Unterstützungs-Ausschusses.

Es muß dringend darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Auszahlung von Unterstützungen, wie alle Auszahlungsberechtigungen, Arbeitsnachweis etc. nur in dem im nachstehenden Verzeichnis angegebenen Adressen und in der angegebenen Zeit erfolgen darf. Alles Auffuchen in den Geschäftsstellen, wenn nicht ausdrücklich gestattet, ist strengstens zu unterlassen.

- Mitteleuropa. Rev. G. Gatz, Steindr., Herstraße 60 part. R. II.
P. Friedl, Steindr., Herstraße 60 III.
Hilfswörter. Rev. F. Spilgath, Steindr., Steindstraße 24. R. II.
Schumann, Steindr., Oberstr. 1.1 von 12-1 und abds. von 6 1/2-8 Uhr.
Kugelsberg. Rev. A. Tappiner, Steindr., F. 358. II. R. II.
Schuler, Steindr., F. 314, III. I.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Wannau. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.

- Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
Köln. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.

- München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.
München. Rev. A. G. Neumann, Bartholomäusstr. 25.

Agitationskommission der Schmiedegraben.

- Agitationskommission der Schmiedegraben.
Agitationskommission der Schmiedegraben.
Agitationskommission der Schmiedegraben.
Agitationskommission der Schmiedegraben.
Agitationskommission der Schmiedegraben.